

Berlin, 16. November 2009

Amt für Geoinformationswesen der Bundeswehr (AGeoBw), Euskirchen

Aufgaben:

Gemäß seinem aktuellen Stärke- und Ausrüstungsnachweis (STAN) aus dem Jahr 2007 gehört das AGeoBw „zu den Versuchs- und Forschungsanstalten des Bundes“ im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg). Es führt daher „angewandte wissenschaftliche Grundlagenarbeit im Bereich der Geowissenschaften, einschließlich der begleitenden Wissenschaften, durch, die zur Auftrags Erfüllung der Bundeswehr erforderlich sind.“ Zusätzliche wesentliche Aufgaben sind:

- Beratung, Einsatzunterstützung und Dienstleistungen, wie:
- Erstellung von „Geoinformationsprodukten“ wie Karten, 3D-Modellierungen, Wetterprognosen, Fernerkundungsdaten etc.;
- Erstellung und Aktualisierung einer Datenbasis mit Geoinformationen;
- Unterstützung der Bundeswehr durch Geländeanalysen, Vermessungen, Länderinformationen etc.

Wichtigste Kenngrößen:

- Haushalt (2008): Mittelzuweisung rund 60,5 Mio. Euro, davon Personalkosten rund 41 Mio. Euro
- Drittmittel (2008): keine

Stellen (2009):

- 931 Stellen, davon 192 für wissenschaftliches Personal, davon 23 unbesetzt;
- das wissenschaftliche Personal besteht zu 56 % aus Soldat/innen; der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal liegt bei 13 %.

Organisation:

Das AGeoBw ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung, das die Dienst- und die Fachaufsicht ausübt. Das Amt wurde 2003 durch die Zusammenführung von bereits 1956 eingerichteten Vorgängereinrichtungen für Militärgeographie, Militärisches Geowesen, Wetterberatung und Wehrgeophysik, gegründet.

Das Amt ist in drei Abteilungen gegliedert und untersteht der Amtschefin bzw. dem Amtschef, die bzw. der zugleich Leiterin bzw. Leiter des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr ist; diesem militärischen Leitungsposten ist eine zivile Stellvertretung zugeordnet, die bzw. der

zugleich als Forschungsbeauftragte bzw. Forschungsbeauftragter fungiert. Ein wissenschaftlicher Beirat soll noch im Jahr 2009 eingerichtet werden.

Das Amt hat neben dem Hauptsitz Euskirchen Nebenstellen in Traben-Trarbach, Fürstenfeldbruck, Bergen, Kümmersbruck und Kiel, sowie eine Verbindungsgruppe beim Deutschen Wetterdienst in Offenbach.